

SOLIDARITÄT MIT ISRAEL!

DEM ANTISEMITISCHEN TERROR UND SEINEN UNTERSTÜTZER*INNEN KONSEQUENT ENTGEGENTRETEN

Die brutale Gewalt, die der antizionistische Antisemitismus schon immer bedeutete, hat seit einigen Tagen im Terror der Hamas ihren unbeschreibbaren Höhepunkt gefunden.

Anstatt schockiert innezuhalten und die mörderischen Konsequenzen des Antisemitismus zu verurteilen, sehen sich die Feinde Israels auf der ganzen Welt bestärkt in ihrem Hass. Überall kommt es zur Täter-Opfer-Umkehr und blanker Solidarisierung mit den Morden. Diejenigen, die jetzt im Schulterchluss mit den antisemitischen Mördern, Vergewaltigern und Feinden der Freiheit in Frankfurt auf die Straße gehen wollen, sind ein Beweis für das globale Ausmaß des anti-israelischen Vernichtungswillens.

Wir rufen daher die Frankfurter Stadtgesellschaft dazu auf, am Samstag, den 14.10., um 15:00 Uhr auf dem Frankfurter Paulsplatz gegen Antisemitismus und in Solidarität mit Israel sichtbar, laut und zahlreich zu demonstrieren!

Kooperationspartner:innen



DEUTSCH-ISRAELISCHE
GESELLSCHAFT E.V.



JUNGES FORUM
DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT E.V.



Honestly Concerned



Unterstützer:innen



KREISVERBAND
FRANKFURT



Unsere Forderungen

- Wir fordern die Bundesregierung, das Land Hessen und die Stadt Frankfurt dazu auf, **praktische Konsequenzen aus ihren Solidaritätsbekundungen** mit Israel zu ziehen!
- Wir fordern von der deutschen Politik auf allen Ebenen die **Unterstützung Israels bei der umgehenden Befreiung aller von der Hamas entführten Geiseln**.
- Israel muss rasch die erforderliche **militärische, finanzielle und humanitäre Unterstützung** zukommen!
- **Der Kampf gegen Antisemitismus** muss jetzt in Frankfurt hartnäckig und praktisch geführt werden. Das bedeutet z.B. das konsequente Eingreifen bei antisemitischen Parolen und Solidarisierungen mit den antisemitischen Massakern in Israel sowie Verbote von Vereinen, die der Hamas, der Hisbollah oder dem antisemitischen Terrorregime im Iran nahestehen.
- Besonders konsequent muss nun der **Kampf gegen Islamismus und islamischen Antisemitismus** geführt werden.
- Die politischen und wirtschaftlichen **Beziehungen mit dem iranischen Regime sind abubrechen**. Geschäfte mit dem Regime ermöglichen seine Finanzierung und die Aufrüstung von Hamas und Hisbollah. Die jahrzehntelange und parteiübergreifende Mitverantwortung der deutschen Politik für die Verbreitung und Förderung des antisemitischen Terrors und die langjährige Bedrohung Israels durch das Terrorregime ist umfänglich aufzuarbeiten.
- **Jüdische und israelische Einrichtungen** in Frankfurt und Deutschland müssen mit einem **merkbar verstärkten Aufgebot der Polizei** vor möglichen Angriffen geschützt werden!
- Israel ist auf der internationalen Bühne ethisch, rechtlich und praktisch der Rücken zu stärken. Israel hat das völkerrechtlich verbrieft **Recht auf Selbstverteidigung**. Die Herrschaft der Hamas in Gaza ist mit allen notwendigen Mitteln zu zerschlagen.
- Die **direkte und indirekte Finanzierung des Terrors** und seiner Infrastruktur ist schnell und komplett einzustellen. Viel zu lange wurden die Probleme und die Intransparenz der Finanzierung durch die westlichen Staaten ignoriert. Die Wiederaufnahme der deutschen und europäischen Entwicklungshilfen für die palästinensischen Gebiete ist nur unter der Bedingung denkbar, dass eine Finanzierung von terroristischen Vereinigungen und Aktivitäten durch strenge Kontrollen ausgeschlossen werden kann.
- **Israelbezogener Antisemitismus in Bildungseinrichtungen** muss stärker zum Thema gemacht und der Schutz vor antisemitischen und antizionistischen Anfeindungen an Schulen und Universitäten konsequent umgesetzt werden.